

KURATORIUM ARNAU e.V.

Gremium für die Wiederherstellung der Katharinenkirche in Arnau bei Königsberg/Pr.
und der Grabstätte des preußischen Reformers Theodor von Schön.

Dr. Walter T. Rix, Zur Kronsbek 10, D-24214 Lindhöft, Tel./Fax 04346 - 601483

Spendenkonto 222 658, BLZ 200 69 177, Raiffeisenbank Südstormarn,
Stichwort 'Kuratorium Arnau') - Führungen und Besuche nach Anmeldung möglich.

Das „Kuratorium Arnau e.V.“ bewahrte die Katharinenkirche vor der weiteren Zerstörung und sorgte für die Sicherung durch Denkmalschutz. In Zusammenarbeit mit dem russischen Denkmalschutz arbeitet das Kuratorium seit 1992 an der Wiederherstellung der Kirche.

Dipl. Ing. Ralph Schroeder beim Aufmauern einer Turmwand



Katharinenkirche in Arnau

Марьино [Marjino]

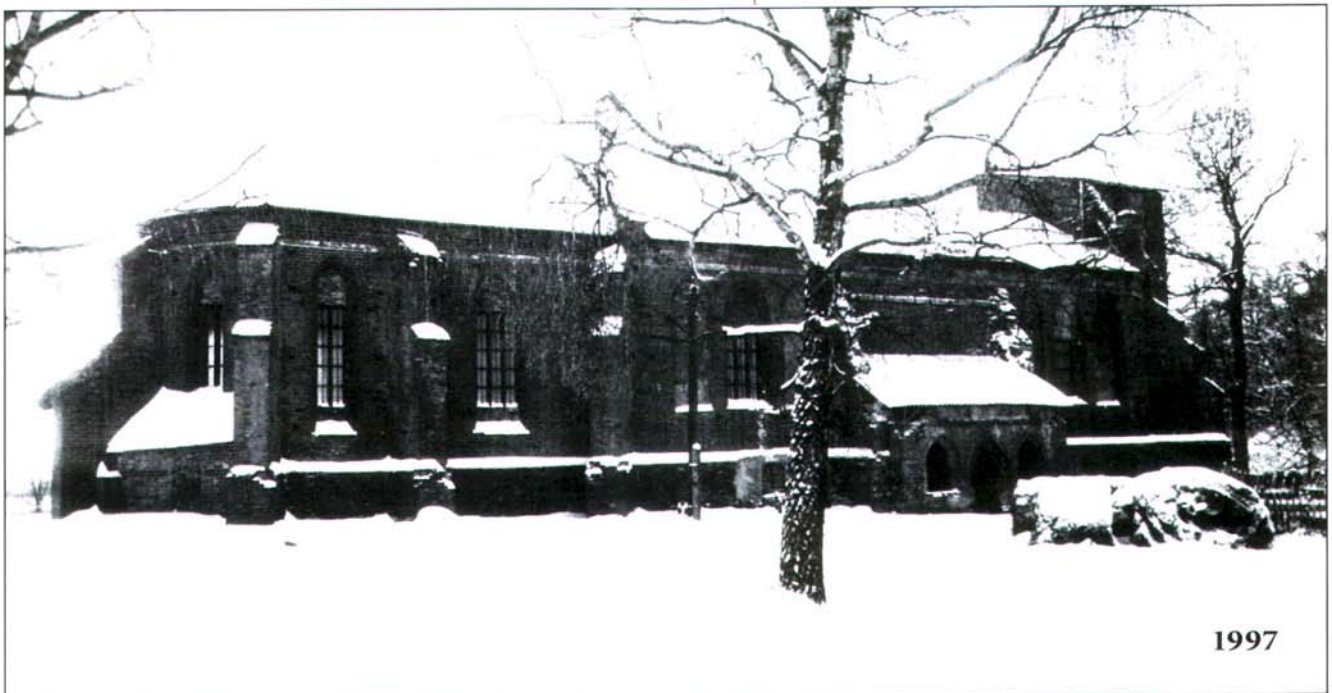
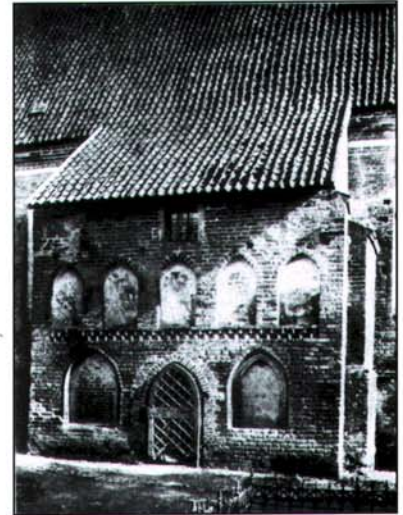
an der Hauptstraße Königsberg-Gumbinnen,
6 km östlich von Königsberg

Die Katharinenkirche ist von einzigartiger geschichtlicher und kunsthistorischer Bedeutung. Sie erhebt sich weit über den Pregel auf altem Siedlungsboden und verbindet sich mit bedeutenden Namen der deutschen Geschichte. Zwar überstand sie die Kriegereignisse weitgehend unbeschadet, aber sie wurde nach 1945 ihrer Kunstschätze beraubt und im Laufe der Jahre teilweise zerstört. Bis 1991 diente sie der örtlichen Kolchose als Getreidespeicher.

Das alte Dach von Chor und Schiff ist nicht erhalten. Bei der Neueindeckung mit Asbestzementplatten wurde das Dach beträchtlich abgesenkt. In die Sakristei wurde eine quadratische Tür gebrochen, damit Lastwagen in die Kirche fahren konnten. Die nördliche Vorhalle ist weitgehend zerstört. Bei den Außenmauern wurden Steine herausgebrochen. Der die Kirche umgebende Friedhof wurde teilweise geteert, doch finden sich noch die Reste sehr alter Gräber. Die in der Kirche befindlichen Gräber der adeligen Patronatsherren wurden ausnahmslos aufgebrochen und geplündert. Am nördlichen Strebepfeiler des Turmes war noch 1988 eine Grabplatte aus dem 18. Jahrhundert angebracht. Sie konnte inzwischen gerettet und restauriert werden. Die umlaufenden Fresken im Inneren des Kirchenschiffes sind teilweise erhalten, da sie mit Kalkfarbe übermalt wurden.

Seit 1992 bemüht sich das **Kuratorium Arnau e.V.** in Abstimmung mit den russischen Behörden erfolgreich um die Wiederherstellung der Kirche.

Die ehemalige Wallfahrtskirche (1364) liegt auf steilem Hügel über dem Fluß Pregel. Sie ist eines der wichtigsten Baudenkmäler des Ordenslandes mit einer Reihe origineller Sonderlösungen in der erfindungsreichen und freien Gestaltungsweise der früheren Ordenszeit. Der einschiffige Bau mit eingezogenem Chor in der für Ostpreußen seltenen Anlage mit 5/8- (statt 3/8-) Schluß. Die Kirche ist aus Backstein, streckenweise auf Feldsteinsockel erbaut. Der älteste Teil des Chores entstand etwa 1340-50. Der Innenraum, der durch den niedrigen Triumphbogen zweiteilig wirkt, ist kunstvoll gewölbt. Einmalig in Ostpreußen die Ausweitung des Chorschiffs, nächstes Beispiel die Franziskanerkirche in Berlin. Die Wandmalereien aus der Entstehungszeit der Kirche mit Darstellungen aus der Heilsgeschichte und Legenden wurden 1911 freigelegt. Dieses *Speculum humanae salvationis* entspricht dem im Königsberger Dom.



1997